

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Herausgeber: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Band: 177 (1999)

Artikel: Das Basler Schultheiss Emanuel Wolleb und seine satirische Schrift Die Reise nach dem Concerte
Autor: Staehelin, Martin
Anhang: Anhang
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anhang

Einige für Wollébs Biographie und Schriften wichtige Quellenauszüge

Wollé an Nikolaus Ludwig Graf v. Zinzendorf, Halle, 25. Oktober 1728
(Herrnhut, BU)

«Nachdeme eine sonderbahre Schikung des Höchsten mir letstens Euwer hochgräffliche Gnaden unvermuthet zu einem reisgefahrden verschaffet, an welchem ich nicht so fast das hohe, und mir anfangs unbewusste Geschlecht bewundert, als aber dessen Leuthseligkeit und gottselige Neigungen täglich mehr betrachte und venerire, so treibet mich eben diese Erwegung, Nebst Euer hochgräfl.[ichen] Excellenz gnädigster Erlaubniß, mit diesem wenigen denenselben demüthigst aufzuwarten. ...»

Wollé an Nikolaus Ludwig Graf v. Zinzendorf, Angers, 23. Oktober 1732
(Herrnhut, BU)

«Euer hochgräfl.[iche] Excellenz hätten billig über Mich zu klagen Ursache, daß, da ich dero Gnädige Erlaubniß habe denen selben zuzuschreiben, ich dennoch dieser Erlaubniß mich so wenig bediene, wenn ich nicht ehender auß Hochachtung gegen die selbe als aus Saumseligkeit schwiege. Waß solle ein Unbekehrter, der (vielleicht zu seinem Schaden) die Triebe nicht fühlet, die doch in dero Herrnhut so gemeine sind, Euer Hochgräfl.[ichen] Excellenz schreiben: solle er dieselben hinderen an dem Werke daran Sie arbeiten, wen er dieselben, durch seyne Zuschrift, die Zeit zu verschwenden, (da doch ein Jeder Augenblick gold-theur ist) veranlassen? Solle Ich denenselben nochmahlen danken, vor alle diejenigen Gaben, deren sie dero unwürdigen diener dennoch würdig geschätzt haben, da denen selben schon bekandt, daß ein Natürlicher Mensch auch dankbahr seyn kan, und Mein Gemüth dessen fähig zu seyn, von Euer hochgräfflichen Excellenz gekandt zu seyn, die Gnade hat? In der That, Gnediger Herr und Graf, ist dieses die einzige Ursache, warum ich wieder ein Mahl mein langes Stillschweigen zu underbrechen mich erkühnt, Ich sage desswegen, damit ich gelegenheit habe, denenselben in Underthänigkeit zu wiederholen, wie viel ich mich denen selben verpflichtet erkenne. ...»

Widmungsvorrede von *Wolleb 1755b* an Johann Christoph Gottsched

«Ich habe die Ehre, Sie aus ihren Schriften zu kennen, und bewundere so wohl Ihren Geist, als Ihren Fleiß...

So schreibt Ihnen, ein dermalen noch Unbekannter. Doch soll Er es nicht seyn. Sie haben seine äusserliche Gestalt auch schon gesehen. Allein so viele Jahre, haben Sie Ihnen nicht die Idee davon benommen?

Zu der Zeit, da Sie, da ein Steinwehr, da ein Hofmann, ec. bey einer Zieglerin eine wochentliche Gesellschaft hatten, wo Apollo so wohl seine Leyer, als die schönen Künste spielen sah ... , da sahen sie mich unter ihnen.

Ein Mascou bewieß seine Leutseligkeit an mir. Ein Coste beehrte mich mit seiner Freundschaft. ...»

Wolleb an Johann Christoph Gottsched, Basel, 9. September 1755 (Leipzig, UB)

«Ich fürchte keines Weges, daß Sie die Freyheit, welche ich genommen habe, Ihnen gegenwertiges Werkchen [*Wolleb 1755b*] zu dediciren, werden übel nehmen. Die alte Bekantschaft scheint das Recht zu haben, sich selbst wieder erneuern zu dürfen.

Was die arbeit selbst betrifft, so hoffe ich wenigstens, sie werden finden, daß darinne Gedacht wird, ob schon die Schreibart nicht allerdings Attisch ist. Doch weiß ich daß ein H.[err] Bodmer hierüber mehr als Sie wird auszusezen haben. Ich ehre dieses Mannes Erfindungen und einen großen theil seiner Gedanken, nur wünschte ich, daß Er minder Dictatorisch wäre, und in der gelehrten Welt neben sich noch einen oder den andern grossen Geist möglich glaubete.

Die wahre Ursach, warum ich diß werkchen angefangen habe, war, einen und den andern politischen Fehler zu ahnden und unsere verderbte Republic in ein und anderem wo möglich zu verbessern. Ich wollte verborgen bleiben, und bin es noch einiger massen, doch scheint es bey Vielen verrathen. Man schrieb es anfangs einer ganzen Gesellschaft von Mannsbildern zu. Als dan fiel man auf eine andere gattung, welche auch aus Frauenzimmern bestünde...

Die drukfehler bitte ich, zu gut zu halten. Mein amt beschäftigt mich ziemlich. Ich muß sehr unterbrochen arbeiten. Alle Civilsachen und, das zum Imperio mixto gehört, kömmt für mich, was under 10 R[eichs]th[aler] antrifft, entscheide ich alleine. Schliessen Sie hieraus, Mein Herr, ob diß in einer grossen Stadt einen Mann nicht beschäftigen kan, daß er der Correctur nicht so gar geflissend[lich] abwarten mag. Bey einem zweiten Jahrgange würde vielleicht hierinne abgeholfen werden.

Ich ersuche sie gütigst, so es Ihre Geschaffte erlauben, mir die Ehre einer Antwort je ehender je lieber zu gönnen, und wollten Sie mir noch mehr Gunst erweisen, dero Gedanken über meine arbeit gütigst zu melden, oder so Sie dieselbe deßen nicht unwürdig achten, in Einem Journal literaire derselben gedenken zu laßen. Lachen Sie ja nicht über diß letzte: Sie wissen, daß Es wenig Eltern gibt, welche ihre Geburthen nicht der gewöhnlichen Ehren werth halten.

...Ich schliesse, und wo ich darf, vermelde ich zu gleich Nebst Meiner einzigen Tochter, einem Mägdchen von 12 Jahren, an die Frau gemahlin Mein ergebenstes Compliment. Diß Kind ist in meinem Witwer stande meine Freude. Es laß schon in seinem 9^{ten} Jahre die teütsche Schaubühne und hat also die Fr:[au] Gottschedin so wohl als ich die ehre zu kennen. ...

Darf ich biten gelegentlich an H.[errn] Maschow Meinen gehorsamsten Respect zu vermelden.»

Wolleb an Johann Christoph Gottsched, Basel, 11. Januar 1756 (Leipzig, UB)

«...Ich bin Ihnen, so wohl für dero wirksamen Beytrag, meine Arbeit [*Wolleb 1755b*] bekannt zu machen, als für dero Freymüthige Ahndung, der Schreibart wegen, sehr verpflichtet. Diß letstere hatte ich wohl vorgesehn, doch hat mich Ew[e]r hochEdel beurtheilung [offenbar ist hier eine briefliche Beurteilung gemeint] noch ehender aufgerichtet als niedergeschlagen, da Sie zu melden belieben, daß es wenig seyn würde &c. Sie werden wieder diesen Einwurf schon S. 38 2 briefchen finden, da ich mich einiger massen schuldig gebe, und mich darum hinder meine Nation verstecke. Das übel ist, daß ich hier nicht leicht jemand finden würde, der es zu übersehn Sächsisch-teütsch genug wäre. Wir haben nur den Herrn Sprengen. Allein dieser Mann ist so verliebt in sich selbst (der Alleinklug p. 296 dem nichts als das seine gefällt), daß seine Veränderungen das ganze Werk umstürzen würden. Die helfte würde nicht nur ganz andere Worte, sondern auch ganz andere gedanken bekommen. Sie wissens, daß will man nicht. Man will sich selbst bleiben, nicht ein anderer werden.

Diß sey aber nur gesprochen. Die ganze Auflage war nur von 400 Abdrucken. Man wollte nur einen Versuch thun, weil man an dem Beyfalle zweifelte. Auch hat der Druker keine Bekanntschaft draußen. Es sind noch etwa 200 stücke vorhanden. Darum nehme ich mir die Freyheit aus, dieselben zu ersuchen, wo diese Auflage bey Ihnen etwan Abgang finden möchte, mir entweders gütigst einen dero eigenen Verleger zu nennen, oder denselben an Herrn D.[aniel] Eckenstein den Drucker selbst zu weisen.

...

Mit unsern Ostermeß-Kaufleuthen werde ich die Ehre haben, Ihnen die Fortsetzung des Patrioten zu übersenden.

«Erlauben sie mir, nur noch dieß beyzufügen. Ich wünschte von Herzen, daß die zwey schönen Geister-Reiche der Sächsischen und der Helvetischen Tichter und Beförderer der schönen Wissenschaften besser eins wären. Es sollte vielleicht zu beider Nuzen, und zu dem Nuzen der Wissenschaften selbst gereichen. Auch ist es weit sittlicher, eins als entzweyt zu seyn, wo keine Laster uns von jemand zu entzweien zwingen, Und ist fast ein Widerspruch, daß große Geister nicht sollen eins seyn. Sollte es nicht möglich seyn, hier zu mitteln? Ich hoffe ja. Allein, ich weiß den Grund dieser Entzweigung nicht recht, Nur wünschte ich die Vereinigung.»

Diese Worte, welche ich Ihnen hier schreibe, schreibe ich eben nun auch an den Herrn Bodmer, von Worte zu Worte...»

Wolleb an Johann Christoph Gottsched, Basel, 8. April 1756 (Leipzig, UB)

«... gebe ich mir die Ehre, Ihnen die Folge des Patrioten hiemit zu senden.

Ich habe noch die sogenannte Reise in das Concert beygefügt. Es war dieß ein Vorläufer des Patrioten, von dem Authoren des Patrioten, allein etwas zu beissend. ...»

Wolleb an Hans Jakob Leu, Basel, 10. März 1758 (Zürich, ZB)

«Da Euer Wohlgebohren in dem Großen Schweizerischen Lexicon sich bemühen, alle Helvetische[n] Geschlechter (so einiger Achtung werth sind) auf das eigendlichste hineinzusetzen, und auch solche Sachen nicht verschmähen, welche niemandem, als die so es persönlich angeht, von einiger Wichtigkeit zu seyn scheinen, so nehme ich die Freyheit, hiermit auch von den Wolleben etwas Berichtes zu ertheilen.

...

Emanuel, der älteste Sohn Joh.[ann] Jacobs, geb. A.[nno] 1706, gieng von seiner Vorältern Studio ab, und legte sich, nach dem Er 3 Jahre die Theologie studiert hatte, auf die Rechtsgelehrtheit, darinnen Er Doctor ward. Er bracht 12 Jahre draussen, so wohl in Teütschland, Holland, als in Frankreich und Engelland zu, worunder er drey Jahre mit Baron Gall.[us] Maximilian von Rackniz als Hofmeister auf Reisen war, und in Halle und Leipzig etliche Jahre für sich studirt hatte. In Holland gab er bey den Herrn Wetsteinen das Judicium Apollinis heraus, welches hernach in die Tempe Helvetica eingerüket worden. Nach seiner rückkunft in das Vaterland wiewohl er sich der Univer-

sitaet, und gab biß Anno 1740 etliche disputationes academicas, worunder die de causis proxime antecedentibus Romae foundationem auch in die Tempe gekommen. Ihr folgte eine andere de fundat.[ione] Romae sub Romulo und andere. A[nn]o 1740 aber nahm ihn das Schicksaal der universitaet weg, und verschafte ihm das Schultheissen Amt der Statt Basel, welches Er nun bey 18 Jahren versehen. Sonsten schrieb er noch die theile des Helvetischen Patrioten samt den Zugaben. Seine denkart und Seinen Sinn mag man aus dieser Schrift erkennen, dan er schreibt nichts als was Er denket und zugleich empfindet. Es scheint nicht, daß Er Mansstammen hinder lassen werde. ...»

Widmungsvorrede von *Wolleb 1759* an Johann Jacob Mascov

«Versichert, Sie entsinnen sich nicht mehr, wie Sie, vor beynahem acht und zwanzig Jahren, da ich, als ein junger Rechtsgelehrter, Ihr deutsches Athen besuchte, mich, gänzlich unempfohlen, unter Ihren Schutz genommen haben.

Schon auf meinen ersten Besuch hielten Sie mich Ihrer Gewogenheit nicht unwürdig; ja Sie schenkten mir Ihre Freundschaft, und nahmen mich in Ihre wochentlichen Hausasembleen auf, bey welchen theils nur Söhne der Musen von höherer Geburth, theils von versprechender Jugend, den Zutritt hatten.

Ich that kaum meinen Mund auf, so verschafften Sie mir gegen dreyßig Zuhörer, über das Bürgerliche und Natur- und Völkerrecht. Allein mein Verhängnis berief mich anderswo hin. Also ward dieses unterbrochen. Doch führte es mich, nach dreyen Jahren wiederum zu Ihnen, und Sie verdoppelten Ihre Freundschaft gegen mich. Ich verließ Sie aber noch einsten. Meine Reisebegierde trieb mich nach den Briten.

Ich hatte Sie kaum verlassen, so schrieben Sie mir nach. Meine Abwesenheit schwächete nicht im geringsten Ihren wohlthätigen Trieb. Der Hochselige Königliche Vater des Grossen Friederichs suchete einen Haussecretär. Die Auswahl ward Ihnen aufgetragen. Sie fielen auf mich. Ihr Brief aber fand mich erst, als es zu späth war.

Dieß alles verehrter Herr! ist Ihrem Gedächtnisse vielleicht entfallen. Und wie sollten Sie sich aller Werke der Großmuth und Leutseligkeit entsinnen? allein mir ist nicht entfallen.

Ich ergreife deßwegen die Gelegenheit, es öffentlich zu bezeugen. Erlauben Sie mir die Ehre, dieses [*Wolleb 1759*] Ihnen zuzueignen. ...»

Wolleb an Hans Jakob Leu, Basel, 4. September 1759 (Zürich, ZB)

«Als dem ersten unserer Helvetischen Regierenden Patrioten, nehme ich die Freyheit, Ihnen meine Patriotischen Schriften durch dero Bothen zuzuschicken. ... es bestehen diese Schriften in 2 Jahresgängen des so genannten Helvetischen Patrioten von 1755, & von 1756 – einer Zugabe dazu von 1757, (worinnen Sie p. 47–75 inclusive, die erste Schrift, unsere so sehr getriebene & zu Wasser gewordene BürgerVermehrung betreffend, finden werden, welche die Idee davon vielen vaterländisch gesinnten in den Kopf gesetzt hat. –

Das 3te so hieby liegt, ist die Helvetische Nachlese von 1759, eine Gattung Ergänzung des Patrioten, oder so man will, als ein besonderes Stük über etwelche materien, deren unsere bißherigen Helvetischen Sittenrichter noch nicht gedacht oder nicht ausführlich gedacht haben. ...»

Wolleb an Johann Jakob Simmler, Basel, 24. September 1759 (Zürich, ZB)

«Ihr und mein Freund, Herr Anony, als ich den verwichenen Augstmonath, zu Muttez meine Ferien durchbrachte, sagte mir, daß E[uer Ehrwürden] begierig wären, die Schriften, welche unserer berüchtigten NeuenBürgerannahme wegen, hier herausgekommen, zu haben, und wieß mir diejenigen, so er Ihnen schickete. – Da aber dabey das erste Stük fehlte, welches zu dem ganzen Lerm den Anlaß gab, und zuerst unserer Bürgerschaft die Idee davon rege machte, so versprach ich, obgedachtem unserm Freunde, es Ihnen zu verschaffen. – Nun, vir plur.[imum] reverende! habe ich die Ehre, obschon Ihnen ganz unbekannt, es hier bey zulegen. Sie werden's in dieser Zugabe zum Helvetischen Patrioten finden. Was sich P. 47 biß 75 inclusive befindet, ist von dem Verfasser dieses Patrioten selbst. Die hintersten zween Briefe, von P. 85 biß 93, über die gleiche materie, sind ihm zugesandt worden. Der erste davon P. 85 ist von unserm H.[errn] Rathschreiber Iselin, der zweite pag. 87, von unserm H.[errn] professor Daniel Bernoullin. Lassen Sie sich's aber ja nicht irren, daß der Autor des Helvetischen Patrioten von ihrem Herrn Bodmer in den Bann gethan, und ihm den Geschmack abgesprochen worden. Wenn Sie es aber geprüfet und abgeschmakt werden gefunden haben, so verdammen Sie es zum Feüer, und removiren's ab actis.

Es sind sonst über dieses BürgerFeüer noch verschiedene, nicht schwächere als die gedruckten Schriften sind, inn Manuscripto herumgegangen, welche ich Ihnen vielleicht, zum Einsehen, auf Begehren verschaffen könnte. Es hat's so gar ein lustiger Kopf in eine kleine Comoedie oder ehender in eine Meistersängerische Farce gebracht. ...»

Wolleb an Hans Jakob Leu, Basel, 10. Mai 1762 (Zürich, ZB)

«Die sonderbare Geneigtheit, damit Euer Hochwohlgebohren meine Arbeit aufnehmen, reizet mich an, Ihnen beygelegtes Gedichtlein [*Wolleb 1762*] zu übersenden. Ich wagte mich in ein neues Feld, und wünsche daher, daß Sie, Gnädiger H[err] Burgermeister, nicht einen Ganzlichen Fremdling darinnen erkennen. Da das Letzt erwehnte geschäft, unsre neue Bürgerannahme betreffend, nun zu einem Ende gediehen, so nehme die Freyheit, die Bedinge davon beyzufügen. Es möge zu unsrer Aufnahme, und dadurch auch zum Nutzen der ganzen Eidsgenößschaft gereichen, in soferne die Befestigung unsers Cantons die übrigen auch zu verstärken beytragen kann. ...»

Wolleb an Hans Jakob Leu, Basel, 26. Juni 1762 (Zürich, ZB)

«... Euer Hochwohlgebohren und Gnaden Zuneigung für die schönen Wissenschaften, giebt mir Anlaß, zwey gedruckte Stücke hier beyzulegen. Das eine ist Theresia und Friedrich. Eine Hervorbringung eben desselben, dessen Werke Sie (so viel mir erinnerlich) in den Herbstferien, 1760, auf dero Landhause zu lesen, sich Zeit nahmen. Es war eine seiner Lesungen, als er im Winter vor unsrem academischen Jubilaeo, eine kleine gelehrte privatgesellschaft bey sich zu Hause hatte. Ein ungarischer Graf, Joseph Teleky, laß darinnen Das Lob der Theresia; ein Magdeburgischer Gelehrter, Friedrichs Lob: worauf dann in einer dritten Versammlung, das beykommende Para[l]lelum von beyden gegeben ward. Die Handschrift davon verirrete sich nach Frankforth, von daraus ward sie nach Leipzig geschickt, und ohne des Verfassers Wissen, wie es dermalen ist, gedruckt. Das zweyte so beyliegt ist ein Stück, das hier etwas Lerm gemacht hat. Es ward erst vor etwann 14 tagen ohne Censur gedruckt. H[err] Rathsh[err] Rihyner von hier war der Herausgeber. Alleine, da nichts verfängliches darinnen ist, konnte man nichts dagegen machen. Diese Annahme von N[eu]Bürgern, davon die Schrift handelt, ist wiederum sehr rege. Es wird aufs neue berathschlaget werden. Man findet die ehemalige Bedinge zu hart. Die Verfasser sind Ew[er] hochwohlgeboh[ren] auch schon durch gedruckte Schriften bekant. Obschon ich starke Gründe für diese Annahme zu haben glaube, so wollte ich mich doch gerne einem so erlauchten Urtheil, als Ew[er] Hochwohlgebohren Ihres unterwerfen. ...»

*

Leu 1764, S. 581f., über Wolleb

«Emanuel [Wolleb], der legte sich erstlich auf die Theologie, und hernach auf die Rechts-Gelehrtheit; er brachte von Ao. 1726. an 10. Jahr meistens auf Reisen und hohen Schulen in Deutschland, Holland, Frankreich und Engeland zu, und war 3. Jahr des Freyherrn Gall Maximilian von Rakniz Hof-Meister: ward Ao. 1731. Doctor der Rechts-Gelehrtheit, und Ao. 1740. Schultheiß des Gerichts der mehreren Stadt Basel erwehlet; und ist von ihm in Druk kommen:

Judicium Apollinis. Amsterdam, Ao. 1735. [sic].

Disput. Generalia Juris Naturae & Singularia quaedam de Legitimatione, de Tutelis, de Acquisitione rerum & c. annexis quibusdam e Jure Canonico, tradens. Basel, Ao. 1731. 4to.

Fasciculus Thesium Juridicarum. eod. ibid.

Theses Philosophicae Miscellaneae. ibid. Ao. 1737. 4to.

Disquisit. de Causis proxime antecedentibus Romae foundationem. ibid. eod. 4to.

Disquisit. de Statu hominum Originario. ibid. Ao. 1738. 4to.

Disquisit. de Fundatione Romae sub Romulo. Basel, Ao. 1740.

Poetisches Schreiben eines rechtschaffenen Rechts-Gelehrten an einen Spötter. ibid. 4to. Ao. 1760. [sic].

Der Helvetische Patriot. Vol. II. Ao. 1755. & 1756. ibid. 8vo. und eine Zugabe 1757.

Die Helvetische Nachlese. Ao. 1759. ibid. 8vo.

Theresia und Friedrich. Ao. 1762. 8vo.»

Holzhalb 1795, S. 453, über Wolleb

«Emanuel [Wolleb], Schultheiß der mehrern Stadt, so den 30ten Dez. 1788 gestorben.

Dessen in Druck ausgegangenen Schriften sind annoch beyzufügen:

Reise nach dem Concert. 5. l. 1755. 8.

Reflexions philosophiques, dédiées à Mr. de Voltaire. 5. l. (Basel.) 1765. 8.

Gedanken über die Seele des Menschen und Muthmaßungen über den Zustand derselben nach dem Tode, meistens auf Erfahrungen gegründet. Berlin, 1777. gr. 8.

Wahrheiten aus dem Saturn. Berlin, 1778. 8.

Auch hat er den lehrreichen [sic] Entwurf der Stadt Basel, Gerichtsübungen [sic], durch eine der Rechtslehre beflissene Feder (Emanuel Stupanus) von neuem übersehen und solche mit einigen Rechts-Regeln, und einem Anhang zur Vorrede vermehrt, frisch auflegen lassen. Basel, 1771. 8.»

Abkürzungen

Basel, BU	Basel, Archiv der Brüder-Unität
Basel, StA	Basel, Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt
Basel, StA, PA	Basel, Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt, Privatarchiv
Basel, UB	Basel, Universitätsbibliothek
Basel, UB, AMG	Basel, Universitätsbibliothek, Archiv der Allgemeinen Musik-Gesellschaft
Berlin, SPK	Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz
Dresden, LB	Dresden, Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek
Göttingen, UB	Göttingen, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek
Herrnhut, BU	Herrnhut, Archiv der Brüderunität
Läufelfingen, ERK	Läufelfingen, Evangelisch-reformierte Kirche
Leipzig, UB	Leipzig, Universitätsbibliothek
London, BL	London, British Library
New York, CUL	New York, Columbia University Library, Rare Book and Manuscript Department
Stuttgart, LB	Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek
Zürich, ZB	Zürich, Zentralbibliothek
AfMw	Archiv für Musikwissenschaft
BJb	Basler Jahrbuch
BZGA	Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Hrsg.	Herausgeber
SIMG	Sammelbände der Internationalen Musikgesellschaft

Quellen und Literatur

Anordnung:

- A. 1. Emanuel Wolleb: Gedruckte Schriften
[wird zitiert: *Wolleb* + *Jahreszahl*]
2. Unter Emanuel Wollebs Vorsitz verteidigte Disputationsschriften
[wird zitiert: *WollebD* + *Jahreszahl*]
3. Emanuel Wolleb: Ungedruckte Schriften
[wird zitiert: *WollebU* + *Jahreszahl*]
4. Emanuel Wolleb: Verlorene Schriften
[wird zitiert: *WollebV* + *Jahreszahl*]
- B. Handschriftliche Quellen
[wird zitiert: *Aufbewahrungsort, Bibliotheks-/Archivabkürzung gemäß oben gegebener Abkürzungsliste* + *Titelstichwort oder Signatur*]
- C. Ältere Literatur [bis 1850]
[wird zitiert: *Verfassersname* + *Jahreszahl*]
- D. Neuere Literatur [seit 1851]
[wird zitiert: *Verfassersname* + *Jahreszahl*]

In A., C. und D. wird bei mehreren Autoren gleichen Familiennamens der abgekürzte Vorname vorangestellt; bei Publikationen desselben Verfassers aus dem gleichen Jahr wird mit zugefügtem Buchstaben *a*, *b* oder *c* differenziert. Für die in A. und C. genannten Drucke werden, soweit möglich, die benutzten Exemplare nachgewiesen.

A. 1. Emanuel Wolleb: Gedruckte Schriften

Wolleb 1731a: Emanuel Wolleb, *Dissertatio Juridica Inauguralis, Generalia Juris Naturae Et Singularia quaedam de Legitimatione, de Tutelis, De Acq. Rer. Dom. &c. annexis quibusdam è Jur. Can. tradens. Quam Autoritate Amplissimi Jctorum Ordinis Pro Licentia Summos in utroque Jure Honores ritè capessendi placito Eruditorum Examini submittit E' W' Basiliensis. D. 6 Febr. Anno DCC XXXI.*, Basel 1731. [Basel, UB]

Wolleb 1731b: Emanuel Wolleb, *Fasciculus Thesium ex omni Jure Quas Autoritate Amplissimi Senatus Academici, Occasione vacantis Cathedrae Juridicae, Praeside Deo defendet E' W' J.U.C. D. 2. April. Anno M DCC XXXI.* [Basel, UB]

Wolleb 1736: [Emanuel Wolleb,] *Judicium Apollinis*, Amsterdam 1736 [verlorener Erstdruck der *Adparitio Apollinis Judicis*, Tempe Helvetica, Tom. IV, Sectio III, Zürich 1739, S. 536–574, vgl. dazu unten, unter *Wolleb 1739*].

Wolleb 1737: Emanuel Wolleb, *Disquisitio Historica de Causis Antecedentibus Romae Foundationem quam Occasione Cathedrae Historicae Vacantis Annuente & Volente Sapientissimo Philosophorum Ordine Clarissimorum competitorum Examini subjecit E' W' Phil. & J. U. D.*, Basel 1737 [unveränderter Nachdruck in Tempe Helvetica, Tom. III, Zürich 1738]. [Basel, UB]

Wolleb 1738: Emanuelis Wolleb, Phil. & J.V.D. Basil. *Disquisitio Historica de Causis proxime Antecedentibus Romae Foundationem*, Tempe Helvetica, Tom. III, Sectio III, Zürich 1738, S. 454–480 [unveränderter Nachdruck der gleichbetitelten Publikation, Basel 1737, vgl. dazu oben]. [Basel, UB]

Wolleb 1739: [Emanuel Wolleb,] *Adparitio Apollinis Judicis Mataeologo facta, Cum Prologo & Epilogo Polypistonis. E veteri MSC. edidit Syntheus Eubius Heutelius*, Tempe Helvetica, Tom. IV, Sectio III, Zürich 1739, S. 536–574. [Nachdruck des *Judicium Apollinis*, Amsterdam 1736, vgl. dazu oben, unter Wolleb 1736]. [Basel, UB]

Wolleb 1742–44: [Emanuel Wolleb,] «Juridica» [iuristische Artikel; welche, ist unbekannt] in Jacob Christoph Beck/August Johann Buxtorff (Hrsg.), *Supplement zu [Jacob Christoph Iselin, weiland Hrsg.,] Neu-vermehrtes Historisch- und Geographisches Allgemeines Lexicon*, 6 Bde., 3. Aufl. Basel 1742–44. [Basel, UB]

Wolleb 1755a: [Emanuel Wolleb,] *Die Reise nach dem Concerte. Durch einen Vetter des Eidsgenossen*, [Basel] 1755. [Basel, UB, in den folgenden Exemplaren: E J IV 31, Nr. 7; E I VII 6, Nr. 8; Falk. 2960, Nr. 5; VB D 172, Nr. 3].

Wolleb 1755b: [Emanuel Wolleb,] *Der Helvetische Patriot* [Jg. 1], Basel 1755. [Basel, UB]

Enthält die folgenden Texte:

An den Herrn Professor Gottsched. – An den Leser. – Register.

Das I. Stück. – 1. Der Eingang. – 2. Die Nothwendigkeit der Gesäzen. – Ein Brief darüber. – Fabel von den Fischen im Nyl.

Das II. Stück. – 1. Der Freystaat und dessen Grundgesetz. – Der Politicus. – Die Schreibart des Patrioten, eine Digreßion. – 2. Die Proceßsucht, ihre Quellen und Charactern etc.

Das III. Stück. – 1. Die Gerechtigkeit überhaupt. – Ein Traum von der Ungerechtigkeit: Ihr Tempel etc. – Der Falk und die Eule, eine Fabel. 3. Digreßion. – 2. Ein Osterstück, die Oster-Christen. – Die sittliche Liebe.

Das IV. Stück. – 1. Von Ehelichen Verbindungen. – Briefe. – Ein Ehe-Calender etc. – 2. Ferners von den Gesäzen. – Von den Rechtsgelehrten. – Briefe über die Rabulisten. – Digreßion von der Verachtung, und Nachahmung der Fremden.

Das V. Stück. – 1. Fortsetzung von der Gerechtigkeit. – Formulare der Ungerechtigkeit. – Der Hab-

bich, der Fuchs, das Schaaf und die Daube. – 2. Fortsetzung von Ehelichen Verbindungen. – Das gute Weib und Xantippe, ein Gespräch.

Das VI. Stück. Saturnalien. – 1. Ein Bachisches Gelach. – Die Neugier, und die Lästerung in Briefen, zur Digreßion. – 2. Schutzschrift für die Saturnalien. – Ein Brief wider den Autor, 3. Digreß. – 3. Chronosolon, der saturnalische Gesätzgeber. – 4. Eleuterophilus, und die vollkommene Gesellschaft. – Auszug aus einem Reise-Tagbuche. – Ein Brief über etliche Saturnal-Mißbräuche. – Digreßion über die Autoren.

Das VII. Stück. – 1. Der Staatsmann, seine Pflichten, seine Erwählung etc. – Die vernünfft- und unvernünfft. Bürger. – Ein pro Memoria. – Ein Stück aus M. Klimm. – 2. Ein Brief an das Frauenzimmer. – Simonides Gedicht wider Sie. ein.[e] N.[ach]Sch.[rift]. – Ein Brief von 2. Frauenzimm.[ern] 3. Digr. – Die junge Löwin und ihre Verwandten.

Das VIII. Stück. – 1. Fortsetzung von dem Staatsmanne. – Der Fuchs als Richter über den Löwen, Bären, Elephanten, Tyger, Hirschen und Affen. – 2. Der Politische Staats-Schwätzer. – Der Patriotische Redner [von Isaac Iselin].

Das IX. Stück. – 1. Der zweyte Brief an das Frauenzimmer. – 2. Eine Dedication. – 3. Verschiedenes. Gedanken von der Unsterblichkeit der Seelen. – Die eiserne Stirne. – Der Landmann, sein Geflügel-Hof, und sein Hündlein. – Der murrende Töpfer-Thon. – Eine Hesiodische Fabel. – Ein Todten-Gespräch. – Errata.

Rezensiert von [Johann Christoph Gottsched,] Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, Leipzig 1755, S. 783–789. [Göttingen, UB]

Wolleb 1756: [Emanuel Wolleb,] *Des Helvetischen Patrioten Zweyter Jahrgang*, Basel 1756. [Basel, UB]

Enthält die folgenden Texte:

Zueignungs-Schrift. An die Herren Staats-Freydenker. – An den Leser.

Das I. Stück. – 1. Die Zeit. – (Die Sonne als unser Zeitmesser, Anmerk.). – Der kluge Hausvater. – 2. Die Schmeicheley. (Beyspiele derselben.) – Die Neidhartin. – Die Burgermeisterthums-Werber. – Der deutsche Gehan. – Der Abbe. – Das Kammermädgen. – Die Eule und der Adler.

Das II. Stück. – 1. Der Hochmuth. – Die stolzen Hospitalier. – Der patriotisch Stolze. – Die bescheidene Sophia. – Die Käßmilbe. – Der Pfau und seine Gattin. – 2. Hypsiphrosine Hochdraninn Lob des Hochmuths. – 3. Entwurf einer Gesellschaft der Wissenschaften und Künste. [von Isaac Iselin]. – Ein Brief über die Grösse der Sonne.

Das III. Stück. – 1. Die Geizigen. – An den Timon. – Brief eines Kargen. – Der Fuchs, und der Engelländische Dog. – Der sterbende Hund. – Der Geizige und sein Ebenbild. – Ein Gespräch über den Autor. – 2. Die vermeindlich Frommen. – (Charakteren derselben.) Pseudosebia. – Gyniprotea. – Gyniproteus ihr Gemahl. – Die Pilgrimme und der Priester zu Delphos. – 3. Die Peruvianische Geschichte. – Brief eines Wiedertäufers.

Das IV. Stück. Die schöne Alpmeyerinn. – Anlaß dazu. Zuschrift. – Ihr Geschlecht. Das Verenichen ab dem Gugisberge. – Die Aussicht ihres Stammhauses, eine Digreßion. – Ihr Charakter. – Ihres Geliebten Char.[akter]. – Die Nebenbuhler. – Ihre Freundinn. – Ein Nachtkampf etc. – Die Freude. – Der Freundschafts-Trenner. – Der Jahrmarkt, und d. Eifersucht. – 4. Uhrbriefe und das Ende.

Das V. Stück. – 1. Die Ehrbegierde. – Alcibiades. – Heautophyl. – Die Gingir-Bombaen. – 2. Der Lucianische Zwingherr, Megapenth. (Eine freye Uebersetzung.).

Das VI. Stück. 1. Der dritte Brief an das Frauenzimmer. – 2. Panthea. – 3. Petroine, der Eremitin, Manifest.

Das VII. Stück. – 1. Brief an einen wahrheitliebenden Freydenker. – 2. Die böswilligen Freydenker. – Zeugnisse aus dem Alten. – 3. Die Gottsäcker. – Betrachtungen wider das Schrecken des Todes.

Das VIII. Stück. – 1. Die Meinung eines Barbarn. – 2. Der menschliche Undank. Eine Sokratische Nachahmung. – 3. Kleine Briefe, und anders. – Ein Brief über gewinnsüchtige Handelsleute. – Critik über die sch.[öne] Alpmeyerinn. – Hr. Gernegroß. – Die Beeggerinnen. – Der Marianen Putzzimmer. – Der Bücher-Ausleiher. – Fabel von den Ammeisen. – Ariadne. – Einer der Bürger-Charakteren. – Der Verfall der Lamaen. – Klägden. (drey Briefe.). – Der sch.[öne] Narcissus. – Der Verschwender.

Direkt angefügt ist die *Zugabe zu dem Helvetischen Patrioten*, Basel 1757.

Enthält die folgenden Texte:

I. Die Allmacht Gottes in den Sinnen, sonderlich in dem des Gehöres. – II. Projekte. – Staats-Projekt. – Projekt, So ich 20000. Gl. Einkommens hätte. – Unmaßgebliche doch abgenöthigte Einschränkungen des Patrioten über dies Projekt. – Projekt, Wenn ich arm wäre. – III. Von Annehmung neuer Bürger. – IV. Briefe. Climene. – Briefe an den Patrioten über die Bürgerannehmung. [von Isaac Iselin und Daniel Bernoulli]. – Einwurf. [von ?].

Rezensiert von [Johann Christoph Gottsched,] *Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit*, Leipzig 1757, S. 209–214. [Göttingen, UB]

Wolleb 1758: [Emanuel Wolleb/Andreas Ortmann/Isaac Iselin,] *Anmerkungen Über die Unparteiische Betrachtung Der Freimüthigen Gedanken Über Die Entvölkerung unsrer Vaterstadt* [, Basel 1758]. [Basel, UB]

Wolleb 1759: [Emanuel Wolleb,] *Die Helvetische Nachlese*, Basel 1759. [Basel, UB]

Enthält die folgenden Texte:

An Herrn Hofrath Mascou in Leipzig. – Nachbericht an den gütigen Leser. – Vorbericht an den Günstigen und ungünstigen Leser.

I. Ausgabe. – 1. Die Menschenliebe. – Die güldene Zeit. Aus einer Nachahmung des Vielguts. – 2. Der Bürgerjunker. – Verschiedene Characteren derselben. – 3. Pflichten der Aeltern zur Auferz. [ziehung der Kinder]. – Erfordernisse ihres Herzens.

II. Ausgabe. – 1. Ein Brief, die Modensucht betreffend. – 2. Ein Brief an mich selbst. – 3. Die Ichisten. – Etliche fremde Characteren derselben. – Weibliche. – Hiesige Männliche. – 4. Ein Brief an die Leser. – 5. Fortsetzung von Aeltern, ihren Geist belangend.

III. Ausgabe. – 1. Die Caffee-trinkerinnen. – 2. Ein Dienstmädchen über ihre Frau. – 3. Die eifersüchtigen Gänse und die fremde Gans. – 4. Antwort über die Modensucht. – 5. Ueber die schlechte Aufführung der Jugend auf der Landschaft. – 6. Fortsetzung über den Geist der Aeltern. – Die Auferziehung der Kinder. – Von der Wartung des Leibes. – Die Besorgung des Geistes der Kinder überhaupt. – Etwas besondere Gedanken davon. – Von Strafen.

IV. Ausgabe. – 1. Vorrede über das folgende Lustsp.[iel]. – Die Welt, oder Neuling u. Geront. – 2. Fortsetzung von der Kinderzucht. Worüber man die Kinder züchtigen und nicht züchtigen soll? – Von Belohnungen. – Von den Kinderregeln überhaupt. – Aeusserliche Manieren und dero innerlicher Grund. – Entwurf einer Academie über diese.

V. Ausgabe. – 1. Der 2te Aufzug von Neuling und Geront. – Der 3te Aufzug. – 2. Aristarch. – 3. Harpax und seine Erben.

VI. Ausgabe. – 1. Alcibiades, ein politisches Gespräch. – Auszug aus Platons Gespräche, dem I. Alcibiades. – Aus Boulainvilliers Leben Mahomets. – 2. 2te Fortsetzung von der Auferziehung. Von der Kinderzucht zu Hause und ausser dem Hause. – Von Hofmeistern und Hofmeisterinnen. – Von den verschiedenen Naturellen und Fehlern der Kinder. – Beyspiele. – Fernere Beobachtungen, die Naturfehler der Kinder betreffend. – Weise, ihren Willen zu brechen. – Ihre Liebe zur Herrschsucht. – Grobstolz. – Zagheit und tapferer Muth. – Von der Neigung zur Grausamkeit, welche sonderlich den Kindern abzugewöhnen. – Fernere Fehler der Kinder, vor welchen sie zu bewahren sind. Neugierigkeit. – Lehrhaß. – Lügen. – 3. Des Herrn Desaguillers Weltuhr, und eine gemeine Englische Sackuhr.

VII. Ausgabe. 1. Geront und Neuling. 4ter Aufzug. – 5ter Aufzug.

VIII. Ausgabe. 3te Fortsetzung von der Kinderzucht. Eingang von den Tugenden. Gotteserkenntniß, der Grund aller [Tugenden]. – Menschenliebe, der Grund zu Gesellschaftlichen Tugenden. – Klugheit, der Grund zur Selbsterhaltung. – Von der Höflichkeit u. Lebenswissens.[chaft]. – Von den Wissenschaften überhaupt. – Werkzeuge dazu. Das Lesen und Schreiben. – Die Sprachen. – Entwurf, das Latein bald zu lernen. – Die Wissenschaften selbst. – Entwurf darüber.

IX. Ausgabe. – 1. Die Freydenkerinnen. – Seltener Character einer Engelländerinn. – Eine Englische Begebenheit. – Anmerkung. – Hierländischer Character. – 2ter Brief darüber. Starkgeisterey. Weibl. Begebenheit. – Betrachtungen darüber. – Dießörtige weibliche Pflicht. – 2. Ein Brief der Gesellschaft von Leserinnen. – 3. Ueber die menschliche Neigung zur Grausamkeit. – Ihre Tragischen Wirkungen. – Hartherzigkeit eingebildeter Staatsmänner. – Ihr Schaden in Freystaaten. – Das wahre Männliche Herz. – 4. Letzte Fortsetzung von der Kinderzucht. Forts. des Entwurfs von geschwinder Erlernung der Wissenschaften. – Anmerkungen darüber. – Beschluß von der Auferziehung. – 5. Der grosse Herr und sein Thiergarten. – 6. Der Englische Dog, und das Hündlein.

X. Ausgabe. – 1. Von dem Lúxe oder der Ueppigkeit. – Entwurf darüber. [von Isaac Iselin]. – 2. Der Staatshochflieger. – Letzter Will eines solchen an seinen Sohn. – 3. Klagen eines Satyrischen Greisen. [von Johann Rudolf Frey?]. – 4. Ein Traumgesicht. – 5. Die Blindheit der Afterpolitic: ein Brief. [von ?; nicht von Wolleb]. – 6. Der Menschenhässer. Ein Brief. – 7. Heautonhistorumenos.

Wolleb 1760: [Emanuel Wolleb,] *An einen Verächter aller Religionen*, Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, Leipzig, Aerndtemond 1760, S. 604–614 [etwas veränderte Nachdrucke unter dem Titel *Poetisches Schreiben eines rechtschaffnen Rechtsgelehrten an einen Spötter*, Basel 1762, sowie in den *Verschiednen kleinen Schriften*, Basel 1769, [VI.] 3., unter dem Titel *An einen Verächter aller Religion*; vgl. unten dazu]. [Göttingen, UB]

Wolleb 1761: [Emanuel Wolleb,] *Theresia und Friedrich.*, Leipzig 1761. [Stuttgart, LB]

Wolleb 1762: [Emanuel Wolleb,] *Poetisches Schreiben eines rechtschaffnen Rechtsgelehrten an einen Spötter*, Herausgegeben von einigen Patrioten, Basel 1762 [etwas veränderter Nachdruck des Gedichtes *An einen Verächter aller Religionen*, Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, Leipzig 1760, vgl. oben dazu; nochmals etwas veränderter Nachdruck in den *Verschiednen*

kleinen Schriften, Basel 1769, [VI.] 3. unter dem Titel *An einen Verächter aller Religion*; vgl. unten dazu]. [Basel, UB]

Wolleb 1765: [Emanuel Wolleb,] *Réflexions philosophiques. Dediées à Mr. de Voltaire*, [Basel ?] 1765. [New York, CUL]

Wolleb 1769: Emanuel Wolleb, *Verschiedne kleine Schriften über Philosophische und Politische, so wohl bürgerliche als peinliche Gegenstände*, Basel 1769. [Basel, UB]

Enthält die folgenden Texte:

Vorbericht.

[I.] Die Republicaner. – 1. Der Republicanische Regent. – 2. Der Cadi oder Richter. – 3. Das Volk, oder der Bürger.

[II.] Ermahnungen zur Erziehung der Töchter.

[III.] Die engen Schranken unsers Wissens.

[IV.] Briefe über Civil- und Criminalgesetze. – Nebst zweoen Beylagen, 1. Über die Tortur. 2. Über die Stufen der Strafen die nicht ans Leben gehen.

[V.] Verhütung von Criminalfällen.

[VI.] Vier Stücke den Freygeistern zu Liebe. – 1. Die Folgen des Satzes von der Sterblichkeit unsrer Seelen. – 2. Der Freygeist als eine Privatperson. – 3. An einen Verächter aller Religion. [mit Einleitung versehener, leicht veränderter Nachdruck des Gedichtes *An einen Verächter aller Religionen*, Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, Leipzig 1760, sowie des *Poetischen Schreibens eines rechtschaffnen Rechtsgelehrten an einen Spötter*, Basel 1762, vgl. oben dazu]. – 4. Die Vorsehung GÖttes.

Zwo Zugaben. – 1. Ein Chronologisches Meistergesang. – 2. Der junge Herr an seinem Nachttische.

Rezensiert von K. [Isaac Iselin,] *Allgemeine deutsche Bibliothek*, 12. Bd., 2. Stück, Berlin/Stettin 1770, S. 379–382. [Göttingen, UB]

Wolleb 1771: [Emanuel Wolleb,] *Anhang zum Vorbericht* [von Emanuel Stupanus, *Lehrrichtiger Entwurf...*, Basel 1771], S. 7–14 [vgl. unten dazu]. [Basel, UB]

Wolleb 1777a: [Emanuel Wolleb,] *Gedanken über die Seele des Menschen und Muthmaßungen über den Zustand derselben nach dem Tode meistens auf Erfahrung gegründet. In vier Theilen. Nebst einem Anhang von den übrigen denkenden Wesen*, 2 Bde., Berlin/Leipzig 1777. [Basel, UB]

Wolleb 1777b: [Emanuel Wolleb,] *P.[raetoris] Raurici Positionvm ad Rem Criminalem Philosopho-Practicarum Liber Vnvs.*, Berlin/Leipzig 1777. [Basel, UB]

Rezensiert von [Isaac Iselin,] *Ephemeriden der Menschheit*, 2. Stück, Leipzig 1778, S. 95 bzw. 96–101. [Basel, UB]

Wolleb 1777c: [Emanuel Wolleb?,] *Das Jahr 1850. oder Gedanken über die Armenanstalten, den öffentlichen Gottesdienst und den Huldigungs-Eyd eines Schweizerischen Cantons*, Frankfurt/Leipzig 1777. [Basel, UB]

Wolleb 1778: [Emanuel Wolleb,] *Die Bank vor dem Hause, oder das sogenannte Bänkly. Ein Gespräch*, Basel 1778. [Basel, UB]

A. 2. *Unter Emanuel Wollebs Vorsitz verteidigte Disputationsschriften*
(Wollebs möglicher Verfasseranteil ist unsicher)

WollebD 1738a: Joh. Jacob Dummelin, *Theses Philosophicae Miscellaneae, quas Deo clementer aspirante Jussu Sapientissimi Philosophorum ordinis pro Magistri gradu rite obtinendo Praeside Emanuele Wollebio, Phil. & J.U.D. d. 7. Junii, Ann. M DCC XXXVII. h.s. In Auditorio Juridico defendere conabitur J' J' D' Mag. Cand.*, Basel 1738. [Basel, UB]

WollebD 1738b: Joh. Jacobus Ulricus, *Disquisitio Philosophica de Statu hominum naturali originario Quam Jussu Magnifici et sapientissimi Ord. Phil. Praeside Emanuele Wolleb J.U.D. Pro Gradu Magisterii rite obtinendo publice defendere conabitur J' J' U', Basil. Mag. Laud. Die 23. Maji Anni M DCC XXXVIII.*, Basel 1738. [Basel, UB]

Wolleb 1740: Johannes Gems/Johann. Rudolf Muller, *Disquisitionis de Fundatione Imperii Romani sub Romulo Pars. Quam Jussu Sapientissimi Philosoph. Ord. pro Gradu Magisterii Praeside Emanuele Wolleb J.U.D. et Praetore design. defendere conabuntur H.L.S. J' G', Die 8. April., J' R' M', Die 9. April.*, Basel 1740. [Basel, UB]

A. 3. *Emanuel Wolleb: Ungedruckte Schriften*

WollebU 1754: [Emanuel Wolleb, *Brief auß Anlaß der Separatisten*,] 28. März 1754. [Basel, StA, Kirchenarchiv T 1, Separatisten 1723–1855; zweite Abschrift in Kirchenarchiv A 16, Pietisten, Separatisten, Wiedertäufer 1596–1785, Nr. 195]

WollebU 1758: [Emanuel Wolleb,] *Ursprung, Grund und frühzeitiger Hinschied und Umst... der Burger-Vermehrung zu B. in angehengter Farce. Beschrieben von dem Autore 52 Monat nach dem gar guten Weinwachs an dem Oberen Rhein Und gedruckt, da seine Schwester strömt. – Die neue Bürger Wahl sehr beweglich u.[nd] vaterländisch vorgestellt in einer kleinen Comödie doch*

ohne einig Weibsbild gar schön und trostlich zu lesen durch Abraham Gottlieb der freyen Künsten Meister und auf der Weltberühmten Universität zu Basel Professor Elementorum. Zu mehrerer Erbauung ist angehenkt Ein sehr schöner Prologus und Epilogus. in Reimen gestellt von dem Hochgelehrten Kayserlich gekrönten Poeten und Meistersänger J. J. C. D., [Basel, März/April 1758]. [Basel, UB, Falk. 3161, Nr. 22]

WollebU 1760ff.: [Emanuel Wolleb,] Platonische Universität oder Unparthei-ische Gedancken wie Unsere Universitaet und wieweit dieselbe könnte wieder in Auffnahm gebracht werden, um oder nach 1760. [Basel, StA, Erziehungsakten X 1,1]

WollebU 1762: [Emanuel Wolleb,] Der fast gar verloren gewesene aber doch glücklich wieder gefundene Sohn Oder kurze und einfältige Beschreibung der betrubten Abreise, des langen Ausbleibens und der glücklichen Wiederkunft Herrn Candidat M[atthäus] M.[erian] in einem Gespräche vorgestellt. 1762. [Basel, UB, Falk. 3176, Nr. 5]

WollebU 1764: [Emanuel Wolleb,] Der verliebte Psalmist. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Aufgesetzt von einem Studenten zu Jena bey erzmüssigen Stunden 1764. [Basel, UB, Ms. VB O 41², Nr. 29 (mit alten Personenidentifikationen); dasselbe auch in Falk. 3161, Nr. 26, Ms. H. V. 111 sowie in Ms. H. V. 111a]

WollebU 1784: Emanuel Wolleb, Bericht über die Functionen eines Schultheißen, 1. Dezember 1784. [Basel, StA, Justizakten R 2, Stadtgericht der mehrern Stadt, Schultheiss 16. Jh.–1788]

A. 4. Emanuel Wolleb: Verlorene Schriften

WollebV 1736: [Emanuel Wolleb,] Judicium Apollinis, Amsterdam 1736 [der Text ist in einem wohl identischen Folgedruck unter dem Titel Adparitio Apollinis Judicis, Tempe Helvetica, Tom. IV, Sectio III, Zürich 1739, S. 536–574, erhalten; vgl. dazu oben, unter Wolleb 1739]. Vgl. auch unten, Nachtrag.

WollebV 1753: Deutsche Übersetzung in Auszügen von John Dryden, Der Fall Adams [erwähnt in Iselins Tagebuchaufzeichnungen in Basel, StA, PA 98, 2, 547f. (1753); vgl. dazu oben, Kapitel II., zu Anm. 105]

WollebV 1754: Deutsche Übersetzung aus den Schriften des Julianus Apostata

[erwähnt in Iselins Tagebuchaufzeichnungen in Basel, StA, PA 98,4,126 (1754); vgl. dazu oben, Kapitel II, zu Anm. 105]

WollebV 1778: Emanuel Wolleb [oder anonym erschienen?], *Wahrheiten aus dem Saturn*, Berlin 1778 [als Werk Wollebs benannt in *Holzhalb 1795*]

WollebV 1785: Emanuel Wolleb, *Dankesrede zur Wahl in den Großen Rat*, Basel 1785 [erwähnt in Basel, UB, *Ämbter Buch Linder*, S. 829]

B. Handschriftliche Quellen

Basel, Archiv der Brüder-Unität

– Ba 1.2.1.1.: *Kurtze Nachricht von dem Anfang und Fortgang der Erweckung in Basel von Anno 1732 biß Dato 1769.*

Basel, Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt

– Erziehung X 1, 1, Nr. 4: [Emanuel Wolleb,] *Platonische Universitaet oder Unpartheiische Gedanken wie Unsere Universitaet und wieweit dieselbe könnte wieder in Aufnahm gebracht werden*, um oder nach 1760.

– Historisches Grundbuch.

– Justizakten R 1 (Stadtgericht der mehrern Stadt: Allgemeines und Einzelnes, 1565–1583–1781–1795): 1 Brief von Emanuel Wolleb an den Basler Bürgermeister 1742.

– Justizakten R 2 (Stadtgericht der mehrern Stadt, Schultheiß 16. Jahrhundert–1788): Emanuel Wolleb, *Bericht über die Functionen eines Schultheißen*, 1784 [in mehreren Ausfertigungen], Akten zur Neuorganisation des Schultheißenamts, 1785, sowie Entlassungsgesuch Emanuel Wollebs, vor dem 9. Sept. 1786.

– Kirchenarchiv A 16 (Pietisten, Separatisten, Wiedertäufer 1596–1785), Nr. 195: [Emanuel Wolleb, *Ein Brief auß Anlaß der Separatisten*], 1754.

– Kirchenarchiv T 1 (Separatisten 1723–1855): N.N. [= Emanuel Wolleb,] *Ein Brief aus Anlaß der Separatisten*, 1754.

– Kirchenarchiv W 12.4 (Taufregister St. Martin 1663–1762).

– Kirchenarchiv W 17 (Beerdigungsbuch St. Martin 1756–1818).

– Kirchenbücherkartei.

- Protokolle, Großer Rat 13 (1780–1788).
- Protokolle, Kleiner Rat 120 (1746–1747).
- PA 98 (Nachlaß Isaac Iselin), Tagebücher: 2 (1752), 3 (1753), 4 (1754), 5 (1755), 6 (1756/57), 7 (1760), 9 (1762), 13 (1769).
- PA 98 (Nachlaß Isaac Iselin), Briefbände: 23, p. 237–303 (35 Briefe von Emanuel Wolleb an Iselin, einschließlich 4 poetische und andere Beilagen sowie 1 Brief von Emanuel Wolleb an Gottsched; 1752–1765), 50 (an und von Johann Rudolf Frey), 51 (ebenso), 57 (an Salomon Hirzel), 63 (Entwürfe von Briefen, Aufsätzen, Reden etc.), 65 (von Pfarrer Johann Heinrich Schinz an Isaac Iselin).
- PA 98, 63: Isaac Iselin, Abschrift der *Rede gehalten bey Einnemung der Jährlichen Huldigung der Unterthanen Liechstahler Amtes, den 29ten July 1759*.
- PA 542 (Akten betreffend die Familie Wolleb): 2. Wollebisches Geschlechtsregister, um 1800.
- Spital S 107.1 und 2 (Hofgut Ulmet).

Basel, Universitätsbibliothek, Handschriftenabteilung

- AMG, I. A. 1. a.: *Collegii Musici Protocollum. Angefangen den 10t. Augusti A.^o 1708*. [und fortgesetzt bis Ende 1760].
- AMG, I. A. 1. c.: *Protocollum Collegii Musici ... Angefangen den 7ten Merz 1783* [und fortgesetzt bis 16. Juli 1828].
- AMG, I. B. 3.: Saalabwart, Orchesterdienst etc. 1754–1787.
- AMG, I. B. 6.: *Angelegenheiten des Locals 1722–1837*.
- AMG, I. C. 1. (Jahresrechnungen 1753–1804): Rechnungen je für 1753/54, 1754/55 und 1755/56.
- Mscr. III P 18: Stammbuch des J. Nicolaus David Wilhelmi, 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts.
- Mscr. VII 2, 11, Nr. 41 und 42: 2 Briefe von Johann Jakob Wolleb an Jacob Christoph Beck, 1740, der erste mit Postscriptum von Emanuel Wolleb.
- Ms. Ki. Ar. 55^a: *Ämbter Buch Der löblichen Statt und Landschafft Basel. Zusammen getragen und fortgeführt von Wilhelm Linder dem Blaicher. Im Jahr 1748*.

- Ms. Ki. Ar. 135^c, Nr. 1–9: 3 Briefe und Notizen von Emanuel Wolleb an Antistes Emanuel Merian und Notizen von diesem, 1772, 1773.
- Nachlaß Hieronymus Annoni, B VI: Tagebuch und Aufzeichnungen von Hieronymus Annoni 1736–1746.
- Nachlaß Hieronymus Annoni, F II, Nr. 873: Brief von Martin Jacob Stöcklin an Hieronymus Annoni, 1730.
- Nachlaß Hieronymus Annoni, F II, Nr. 1030–1033: 1 Brief mit Trauergedicht von Emanuel Wolleb, 1727, und 3 Briefe von Johann Jakob Wolleb an Hieronymus Annoni, 1727–34.
- Nachlaß Hieronymus Annoni, F II, Nr. 1043: 1 Brief von Nikolaus v. Zinzendorf an Hieronymus Annoni, 1736.
- (Ms.) VB O 41², Nr. 26: [Johann Jakob Spreng?,] *An den Verfaßer der Reyse nach dem Concert.*

Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung

- Nachlaß Decker 9 Wolleb, Bl. 47–48: 1 Brief von Emanuel Wolleb an François Passavant, 1776.

Herrnhut, Archiv der Brüder-Unität

- JHD [= handschriftliches Diarium des Jüngerhauses].
- R 6. Ab. Nr. 6.a–e (aus verschiedenen Quellen im frühen 20. Jahrhundert zusammengezogene) Herrnhuter Diarien 1728–34.
- R. 19. C. 1. Nr. 2.a, 55: Peter Raillard, *Diarium* der Reise nach Basel, 1745.
- R. 19. C. No. 3, a.1.: Briefe von Samuel Lutz an Nikolaus Ludwig v. Zinzendorf, 1729–38.
- R. 20. C. 11 (Zinzendorfs Briefe an Theologen und Honoratioren), Nr. 68–72: 5 Briefe von Nikolaus Ludwig v. Zinzendorf an Johann Jakob und Emanuel Wolleb, 1729–40.
- R. 20. C. 18 (Briefe an Zinzendorf von bekannten und merkwürdigen Privatpersonen 1718–55), Nr. 171–179: 9 Briefe von Emanuel Wolleb an Nikolaus Ludwig v. Zinzendorf.
- R. 20. D. 4.1.3. (Manuskripte zum *Sokrates* u.a.), Nr. 38–49: 12 Briefe von Johann Jakob Wolleb an Nikolaus Ludwig v. Zinzendorf.

Leipzig, Universitätsbibliothek, Handschriftenabteilung

- Ms 0342: 3 Briefe von Emanuel Wolleb an Johann Christoph Gottsched, 1755, 1756.

Zürich, Zentralbibliothek, Handschriftenabteilung

- Nachlaß Bodmer 2b. 26: 20 Briefe von Isaac Iselin an Johann Jakob Bodmer, 1755–77.
- Nachlaß Bodmer 24.₃: Johann Jakob Bodmer, *Maria von Engelland. Ein Trauerspiel [= Johanna Gray]*. Originalmanuskript und Abschrift.
- Ms L 506, p. 229–260: 7 Briefe von Emanuel Wolleb an Hans Jakob Leu, 1758–64.
- Ms S 339, p. 131–132: 1 Brief von Emanuel Wolleb an Johann Jakob Simmler, 1759.

C. Ältere Literatur [bis 1850]

Adumbratio 1780: Adumbratio Eruditorum Basiliensium meritis apud externos olim hodieque celebrium, Appendicis loco Athenis Rauricis additae, Basel 1780. [Basel, UB]

Hieronymus Annoni: vgl. unten, unter Daniel Merian.

Basel 1719: Der Statt Basel Statuta und Gerichts-Ordnung, Hievor durch vielfaltige Mandata und Erkenntnussen an Tag gegeben, Nun aber Auff Hoch-Obrigkeitlichen Befehl zusammen getragen, in gute Ordnung gebracht, verbessert, vermehrt und durch öffentlichen Druck public gemacht, [Basel] 1719. [Mit verschiedenen handschriftlichen und gedruckten Beigaben ergänztes Exemplar Basel, StA]

Beck 1753: Jacob Christoph Beck, Ungrund des Separatismus, Oder Beantwortung der fürnehmsten Ursachen, derentwegen sich die Separatisten von dem öffentlichen Gottesdienste absöndern, Basel 1753. [Basel, UB]

Beck/Buxtorff 1742–44: Jacob Christoph Beck/August Johann Buxtorff, Supplement zu [Jacob Christoph Iselin, weiland Hrsg.,] Neu-vermehrtes Historisch- und Geographisches Allgemeines Lexicon, 3. Aufl., 6 Bde., Basel 1742–44 [vgl. dazu unten, unter J. C. Iselin 1742–44]. [Basel, UB]

Betrachtung 1758: Unpartheyische Betrachtung der Freymüthigen Gedancken Über Die Entvölckerung unserer Vatterstadt, [Basel 1758]. [Basel, StA]

Bjoernstahl 1782: Jakob Jonas Bjoernstahl, *Briefe auf seinen ausländischen Reisen...*, Bd. 5: *Tagebuch des vorhin nicht beschriebnen Theils der Reise durch die Schweiz, Deutschland, Holland und England*, Leipzig/Rostock 1782. [Basel, UB]

Bodmer 1761: [Johann Jakob Bodmer,] *Drey neue Trauerspiele. Nämlich Johanna Gray. Friederich von Tokenburg. Oedipus*, Zürich 1761. [Basel, UB]

August Johann Buxtorff: vgl. oben, unter *Beck/Buxtorff 1742–44*.

Canz 1741: Israel Gottlieb Canz, *Überzeugender Beweis aus der Vernunft. Antreffend Die Unsterblichkeit sowohl der Menschen Seelen insgemein, als besonders der Kinder-Seelen*, Tübingen 1741. [Göttingen, UB]

Drollinger 1737: C.[arl] F.[riedrich] D.[rollinger,] *Geistliche Welt-Betrachtung eines Frommen Juristen C.' F' D.'*, [Basel] 1737. [Basel, UB]

Drollinger 1743: Carl Friedrich Drollinger..., *Gedichte, samt andern dazu gehörigen Stücken wie auch einer Gedächtnisrede auf Denselben, ausgefertigt von J.[ohann] J.[akob] Sprengen...*, Basel 1743. [Basel, UB]

Gottsched 1755: [Johann Christoph Gottsched,] Rezension von *Wolleb 1755b*, *Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit*, Leipzig 1755, S. 783–789. [Göttingen, UB]

Gottsched 1757: [Johann Christoph Gottsched,] Rezension von *Wolleb 1756*, *Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit*, Leipzig 1757, S. 209–214. [Göttingen, UB]

Gottsched 1758: Johann Christoph Gottsched, *Beobachtungen über den Gebrauch und Misbrauch vieler deutscher Wörter und Redensarten*, Straßburg/Leipzig 1758. [Basel, UB]

Hof- und Staatskalender 1736–47: Königl.[ich] Poln.[ischer] und Churfürstl.[ich] Sächsischer Hof- und Staats-Kalender, auf die Jahre 1736–1747, Leipzig. [Dresden, LB]

Holzhalb 1795: Hans Jakob Holzhalb, Art. *Wolleb*, Supplement zu dem allgemeinen helvetisch-eidsgenöbischen oder schweizerischen Lexicon [vgl. dazu unten, unter *Leu 1764*], Sechster ... Theil, Zug 1795, S. 445–454. [Basel, UB]

J. C. Iselin 1742–44: Jacob Christoph Iselin, *Neu-vermehrtes Historisch- und Geographisches Allgemeines Lexicon, ... Dißmahlen von neuem mit Fleiß gantz übersehen... Dritte Auflage In welcher das von Jacob Christoff Beck SS. Theol. Lic. Hist. P. P. Und August Johann Buxtorff Pfarrer bey St. Elisabeth,*

verfertigte Supplement an behörigen Orten eingerucket worden. ..., 6 Bände
Basel 1742–44. [Basel, UB]

I. Iselin 1758a: [Isaac Iselin,] *Freymüthige Gedancken über die Entvölckerung
unserer Vatterstadt*, [Basel 1758]. [Basel, StA]

I. Iselin 1758b: [Isaac Iselin,] *Unvorgreifliche Gedanken über die Verbesserung
der B...schen hohen Schule*, [Zürich 1758]. [Basel, StA]

I. Iselin 1770: [Isaac Iselin,] Rezension von *Wolleb 1769*, Allgemeine deutsche
Bibliothek, 12. Bd., 2. Stück, Berlin/Stettin 1770, S. 379–382. [Göttingen, UB]

I. Iselin 1778: [Isaac Iselin,] Rezension von *Wolleb 1777b*, Ephemeriden der
Menschheit (1778), 2. Stück, S. 95–101, bzw. S. 97–101. [Basel, UB]

I. Iselin 1780a: [Isaac Iselin,] *Eine Anekdote von J. J. Rousseau, aus seinen
Memoiren gezogen.*, Ephemeriden der Menschheit (1780), 1. Stück, S. 121–125.
[Basel, UB]

I. Iselin 1780b: [Isaac Iselin,] *Johann Jakob Rousseau gerechtfertigt. An Herrn
Sch.[ultheiß] W....[olleb]*, Ephemeriden der Menschheit (1780), 7. Stück,
S. 3–8. [Basel, UB]

Kläbe 1796: Johann Gottlieb August Kläbe (Hrsg.), *Neuestes gelehrtes Dresden*,
Leipzig 1796. [Göttingen, UB]

Leu 1764: Hans Jacob Leu, Art. *Wolleb*, Allgemeines Helvetisches,
Eydgenössisches, Oder Schweizerisches Lexicon, XIX. Theil, Zürich 1764,
S. 570–582. [Basel, UB]

Lutz 1812: Markus Lutz, *Nekrolog denkwürdiger Schweizer aus dem acht-
zehnten Jahrhundert*, Aarau 1812. [Basel, UB]

Lutz 1819: [Markus Lutz,] *Baslerisches Bürger-Buch enthaltend alle gegen-
wärtig in der Stadt Basel eingebürgerte Geschlechter*, Basel 1819. [Basel,
StA]

Meier 1746: Georg Friedrich Meier, *Gedancken von dem Zustande der Seele
nach dem Tode*, Halle 1746. [Göttingen, UB]

Merian/Annoni 1741: Daniel Merian/Hieronymus Annoni, *Sterbens-Gebett,
Bey Beerdigung Des Ehrwürdigen und Wohlgelehrten Herrn M. Joh. Jac.
Wollebs, gewesenen treueyfrigen Pfarrers zu Tennicken, und E. E. Farnsp.
Capit. Assess. und Sen. Den 14. Octobris MDCCXLI. Vorgetragen von M.
D' M', Prediger zu Diegten, und E. E. Capit. Assess. – Und die wahre Klugheit
der Christen, Bey Bestattung Der viel Ehr- und Tugend-begabten Frauen
Dorothea Wolleb, Gebohrener Ryhinerin, Herrn J. J. Ehelicher Hausfrauen,*

Den 14. Aprilis MDCCXXXVIII. Vorgestellet von H' A', SS. M. C., Basel [1741]. [Basel, StA]

Meville/Fäsch 1753: Hans Ulrich Meville/Hieronimus Fäsch, Kurtzer Bericht auf das in Basel wider die von der Welt also genannten Separatisten heraus gegebenen Tractätleins, [Basel] 1753. [Basel, UB]

Ochs 1821 bzw. 1822: Peter Ochs, Geschichte der Stadt und Landschaft Basel, 7. und 8. Bd., Basel 1821 bzw. 1822. [Basel, UB]

Oetinger 1845/51: Friedrich Christoph Oetinger, Des Prälaten Fr' Chr' Oe' Selbstbiographie. Herausgegeben von Dr. Julius Hamberger. Mit einem Vorwort von Dr. Gotthilf Heinrich von Schubert, Stuttgart 1845/Berlin 1851. [Göttingen, UB]

Patriot 1724/26: Der Patriot vom Jahre MDCCXXIV, MDCCXXV und MDCCXXVI, Hamburg 1724–26. [Basel, UB]

Reinbeck 1739: Johann Gustav Reinbeck, Philosophische Gedancken über die vernünfftige Seele und derselben Unsterblichkeit, Berlin 1739. [Göttingen, UB]

Reinbeck 1740ff.: Johann Gustav Reinbeck, Betrachtungen über die in der Augsburgischen Confession enthaltene und damit verknüpfte göttliche Wahrheiten, 9 Theile, in der 2. Aufl. ab 5. Th. fortgesetzt von Israel Gottlieb Canz, Berlin/Leipzig 1740–44 bzw. 1744–1747. [Göttingen, UB]

Respinger 1835: Johann Rudolf Respinger S.M.C., Leichenrede gehalten bei der Beerdigung der irdischen Hülle von Herrn Markus Lutz, gewesenem Pfarrer der Gemeinde Läufelfingen..., Aarau 1835. [Läufelfingen, ERK]

Ryhiner 1782: [Achille Ryhiner,] Itineraire alphabétique de la Ville de Bâle, de ses environs et de son canton, a l'usage des voyageurs curieux; par un amateur., Basel 1782. [Basel, UB]

Squire 1758: Samuel Squire, Indifference for Religion inexcusable; or a serious, impartial and practical review of the certainty, importance, and harmony of religion both natural and revealed, 1. Aufl. London 1758. [London, BL]

Stender 1772: Gotthard Friedrich Stender, Wahrheit der Religion wider den Unglauben der Freigeister und Naturalisten, 1. Aufl. Mitau 1772. [?]

Stupanus 1771: [Emanuel Stupanus,] Lehrrichtiger Entwurf der Stadt Basel Gerichts-Ubung, Worinnen Das Recht der Personen, die Rechte auf und zu den Gütern, zusamt allen zukommenden Klagen und den Gerichtlichen Proceß, auf das begreiflichste mit Teutschen, zu Basel üblichen Kunst-Wörtern vorge-

stellt wird, *Zu Gutem derjenigen, welche dem Studium nicht obliegen können, Aus der Baselischen Gerichts-Ordnung, den Protocollen beyder Städten, und andern öffentlichen Urkunden, wie auch denen gemeinen Rechten, zusammen getragen und verfertiget Durch eine der Rechts-Pflege beflissene Feder*, 2. Aufl., Basel 1771 [S. 7–14: Anhang zum Vorbericht im Jahr 1771 von Emanuel Wolleb]. [Basel, UB]

Teleki 1761: J.[oseph] T.[eleki] de Sz.[ek] C. d. S. E. R., *Essai sur la Foiblesse des Esprits-forts*, Amsterdam 1761. [Basel, UB]

Tralles 1776: Balthasar Ludewig Tralles, *Gedancken über das Daseyn, die Immaterialität und Unsterblichkeit der menschlichen Seele*, Breslau 1776. [Göttingen, UB]

Verordnung 1762: *Verordnung über die Annahme neuer Bürger*, Basel, 26. April 1762. [Basel, UB]

Voltaire 1764: [Voltaire,] *Dictionnaire Philosophique Portatif*, 1. Aufl. London 1764. [Göttingen, UB]

Wochentliche Nachrichten 1755: *Wochentliche Nachrichten aus dem Bericht-Haus zu Basel*, 1755. [Basel, UB]

D. Wolleb 1751: Daniel Wolleb, *Die Psalmen Davids. Mit Beybehaltung derer üblichen Melodeyen übersetzt und herausgegeben von D' W'. Königlichen Preuß. Hoff- und ersten Prediger bey der Evangelisch-Reformirten Kirche und Gemeine zu Halberstadt, wie auch Consistorial-Rath und Inspector*, Halberstadt 1751. [Göttingen, UB]

J. J. Wolleb 1642: Johannes Jacobus Wolleb, *Rudimenta Musices Figuralis Novâ facilitate sic adornata ut Paulissimae Regulae sufficere possint*, Basel 1642. [Basel, UB]

J. J. Wolleb 1717: Johann Jacob Wolleb, *Die Greuliche und entsetzliche Sünde Des vergeblichen und leichtsinnigen Fluchens und Schweerens*, Basel 1717. [Basel, UB]

J. J. Wolleb 1719: Johann Jacob Wolleb, *Jubel-Jahr und Dank-Fest der Reformirten Eydgnoßischen Kirchen wegen Befreyung und Erlösung von der Dienstbarkeit des geistlichen Egyptens den 1. Januarii 1719*, Basel 1719. [Basel, UB]

J. J. Wolleb 1722: Johann Jacob Wolleb, *Gespräche zwischen einem Pietisten und Wiedertäufer, in welchen Einige Vor-Urtheile und Lehrpuncten der Wiedertäufer untersucht, Und Worinnen wahre Pietisten von ihnen unterscheiden sind, an den Tag gelegt wird*, Basel 1722. [Basel, UB]

J. J. Wolleb 1739: Johann Jacob Wolleb, *Harmonirendes Systema Zwischen Dem absolut- und conditionirten Rathschluß der besondern und der allgemeinen Gnade, Darinnen gezeiget wird Daß ein Particularist ein Universalist, und ein Universalist ein Particularist seyn könne. Aus Anlaß des berühmten Herrn D. Lange Schrifften von der Allgemeinen Gnade, Zum Preyse der herrlichen Gnade GOTTes in Christo JESu an das Licht gegeben*, Basel 1739. [Basel, UB]

D. Neuere Literatur [seit 1851]

Altwegg 1949: Wilhelm Altwegg, *Ein Basler Gesprächsspiel aus dem Jahre 1778*, Angebinde für John Meier, Lahr 1949, S. 9–30.

Bächlin/Schaub/Schaub 1985: Max Bächlin/Alfred Schaub/Ernst Schaub, *Pfarrer Markus Lutz, Läufelfingen. Gedenkschrift*, Liestal 1985.

Barthélemy 1960: Maurice Barthélemy, *La vie et la culture musicales en France vers 1762, d'après un manuscrit du Musée de Condé*, «Recherches» sur la Musique française classique 1 (1960), S. 137–143.

Burckhardt-Werthemann 1925: Daniel Burckhardt-Werthemann, *Ein «Stein- lemer» von besonderer Art, Häuser und Gestalten aus Basels Vergangenheit*, Basel 1925, S. 58–78.

Buxtorf 1940: Peter Buxtorf, *Die lateinischen Grabinschriften in der Stadt Basel*, Basel 1940.

Calmus 1907: Georgy Calmus, *Drei satirisch-kritische Aufsätze von Addison über die italienische Oper in England (London 1710)*, SIMG 9 (1907/08), S. 131–145, 448.

Christ 1969: Bernhard Christ, *Die Basler Stadtgerichtsordnung von 1719 als Abschluss der Rezeption in Basel*, Basel/Stuttgart 1969.

Cullmann 1962: Oscar Cullmann, *Unsterblichkeit der Seele oder Auferstehung der Toten?*, 1. Aufl. Stuttgart 1962.

Fehr 1949: Max Fehr, *Die wandernden Theatertruppen in der Schweiz*, XVIII. Jahrbuch 1948 der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur/ VI. Schweizer Theater-Almanach 1948, Einsiedeln 1949, S. 7–191.

Flach 1945: Doris Flach, *Johann Rudolf Frey 1727–1799, Freund Isaak Iselins*, Diss. Zürich 1945.

Geiger 1952: Max Geiger, *Die Basler Kirche und Theologie im Zeitalter der Hochorthodoxie*, Zollikon/Zürich 1952.

- Geschlechterbuch 1907: Schweizerisches Geschlechterbuch*, 2. Jg., Basel 1907.
- Haas 1960*: Robert Haas, *Über das Wiener Dilettanten-Konzert 1782*, Festschrift Alfred Orel zum 70. Geburtstag, Wien/Wiesbaden 1960, S. 77–80.
- Hahn 1979*: Philipp Matthäus Hahn, *Die Kornwestheimer Tagebücher 1772–1777*, Berlin/New York 1979.
- Hegar 1932*: Elisabeth Hegar, *Die Anfänge der neueren Musikgeschichtsschreibung um 1770 bei Gerbert, Burney und Hawkins*, Strassburg [1932].
- Heusler 1910*: Andreas Heusler, *Aus der Basler Rechtspflege durch fünf Jahrhunderte*, Festschrift zur Feier des 450jährigen Bestehens der Universität Basel, Basel 1910, S. 1–34.
- Jacob-Friesen 1997*: Holger Jacob-Friesen, *Profile der Aufklärung. Friedrich Nicolai–Isaak Iselin. Briefwechsel (1767–1782)*, Bern etc. 1997.
- Im Hof 1947*: Ulrich Im Hof, *Isaak Iselin. Sein Leben und die Entwicklung seines Denkens bis zur Abfassung der «Geschichte der Menschheit» von 1764*, 2 Teile, Basel 1947.
- Im Hof 1967*: Ulrich Im Hof, *Isaak Iselin und die Spätaufklärung*, Bern/München 1967.
- Kahl 1948*: Willi Kahl, *Selbstbiographien deutscher Musiker des XVIII. Jahrhunderts*, Köln/Krefeld 1948.
- Kleinheyer/Schröder 1989*: Gerd Kleinheyer/Jan Schröder, *Deutsche Juristen aus fünf Jahrhunderten*, 4. Aufl. Heidelberg 1989.
- Koelner 1930*: Paul Koelner (Hrsg.), *Im Schatten Unserer Gnädigen Herren. Aufzeichnungen eines Basler Überreiters 1720–1772*, Basel 1930.
- Koelner 1953*: Paul Koelner, *Die Zunft zum Schlüssel in Basel*, Basel 1953.
- Leppert 1988*: Richard Leppert, *Music and Image. Domesticity, ideology and sociocultural formation in eighteenth-century England*, Cambridge etc. 1988.
- Luig 1995*: Klaus Luig, *Aufklärung und Privatrechtswissenschaft*, Universitäten und Aufklärung, hrsg. von Notker Hammerstein, Göttingen 1995, S. 159–179.
- Martens 1968*: Wolfgang Martens, *Die Botschaft der Tugend. Die Aufklärung im Spiegel der deutschen moralischen Wochenschriften*, Stuttgart 1968.
- Matrikel Basel 1975*: Hans Georg Wackernagel/Max Triet/Pius Marrer (Hrsg.), *Die Matrikel der Universität Basel*, IV. Bd.: 1666/67–1725/26, Basel 1975.

Matrikel Halle 1960: Fritz Juntke (Hrsg.), *Matrikel der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*, Bd. 1 (1690–1730), Halle 1960.

Maurer 1961: François Maurer, *Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt*, Bd. IV, *Die Kirchen, Klöster und Kapellen*, 2. Teil..., Basel 1961.

Meyer 1884: Paul Meyer, *Basels Concertwesen im 18. und zu Anfang des 19. Jahrhunderts*, BJB 1884, S. 181–236.

Müller 1911: J.[osef] Th.[eodor] Müller, *Pfarrer Annonis Besuch in Herrnhut 1736*, *Zeitschrift für Brüdergeschichte* 5 (1911), S. 50–92.

Nef 1897: Karl Nef, *Die Collegia Musica in der deutschen reformierten Schweiz von ihrer Entstehung bis zum Beginn des neunzehnten Jahrhunderts*, Leipzig 1897.

Oetinger 1845/51: Friedrich Christoph Oetinger, *Des Prälaten Fr' Chr' Oe' Selbstbiographie*. Herausgegeben von Dr. Julius Hamberger. Mit einem Vorwort von Dr. Gotthilf Heinrich von Schubert, Stuttgart 1845/Berlin 1851.

Paulsen 1885: Friedrich Paulsen, *Geschichte des gelehrten Unterrichts auf den deutschen Schulen und Universitäten*, Leipzig 1885.

Pottle 1953: Frederick A. Pottle (Hrsg.), *Boswell on the Grand Tour: Germany and Switzerland 1764*, Melbourne/London/Toronto 1953.

Preußner 1950: Eberhard Preußner, *Die bürgerliche Musikkultur. Ein Beitrag zur deutschen Musikgeschichte des 18. Jahrhunderts*, 2. Aufl. Kassel/Basel 1950.

Refardt 1928: Edgar Refardt, *Historisch-Biographisches Musikerlexikon der Schweiz*, Leipzig/Zürich 1928.

Refardt 1957: Edgar Refardt, *Thematischer Katalog der Instrumentalwerke des 18. Jahrhunderts in den Handschriften der Universitätsbibliothek Basel*, Bern 1957.

Reichel 1989: Hellmut Reichel, *Isaak Iselins Begegnung mit Zinzendorf 1757*, *Unitas fratrum*, Heft 25 (1989), S. 7–32.

Reichel 1990: Hellmut Reichel, *Die Anfänge der Brüdergemeine in der Schweiz mit besonderer Berücksichtigung der Sozietät in Basel*, *Unitas fratrum*, Heft 29/30 (1990), S. 9–127.

Riggenbach 1870: Chr.[istoph] Joh.[annes] Riggenbach, *Der Kirchengesang in Basel seit der Reformation*, Basel 1870.

Roche 1978: Daniel Roche, *Le siècle des lumières en province. Académies et académiciens provinciaux, 1680–1789*, 2 vols., Paris/La Haye 1978.

Rosendorfer 1983: Herbert Rosendorfer, *Briefe in die chinesische Vergangenheit*, 1. Aufl. München 1983.

Salmen 1988: Walter Salmen, *Das Konzert. Eine Kulturgeschichte*, München 1988.

Schanzlin 1964: Hans Peter Schanzlin, *Eine Basler Vivaldi-Aufführung im 18. Jahrhundert*, Mitteilungen des Basler Kammerorchesters, Nr. 114 vom 18. April 1964, S. [2]f.

Schneider 1944: Max F. Schneider, *Musik der Neuzeit in der bildenden Kunst Basels*, Basel 1944.

Schnell 1859: Johannes Schnell, *Rechtsquellen von Basel Stadt und Land*, 1. Theil, 2. Hälfte, Basel 1859.

Schopf-Preiswerk 1952: Ernst Schopf-Preiswerk, *Die Basler Familie Preiswerk*, Basel 1952.

Schwab 1971: Heinrich W. Schwab, *Konzert. Öffentliche Musikdarbietung vom 17. bis 19. Jahrhundert*, Leipzig 1971.

Schwarz 1919: Ferdinand Schwarz (Hrsg.), *Isaak Iselins Pariser Tagebuch 1752*, Basel 1919.

Schwarz 1923: Ferdinand Schwarz, *Isaak Iselins Jugend- und Bildungsjahre*, Basel 1923.

Schwarz 1925a: Ferdinand Schwarz (Hrsg.), *Briefwechsel des Basler Ratschreibers Isaak Iselin mit dem Luzerner Rathsherren Felix Balthasar*, BZGA 24 (1925), S. 2–311.

Schwarz 1925b: Ferdinand Schwarz, *Der Kampf um die Wiederaufnahme neuer Bürger in Basel (1757–1762)*, BJb 1925, S. 212–249.

Socin 1893: Adolf Socin, *Johann Jakob Spreng. Ein baslerischer Gelehrter und Dichter aus dem XVIII. Jahrhundert*, BJb 1893, S. 226–250.

Spiess 1935: Otto Spiess, *Die Basler Universität im Ausgang des achtzehnten Jahrhunderts*, BJb 1935, S. 70–106.

Spiess 1936: Otto Spiess, *Basel anno 1760. Nach den Tagebüchern der ungarischen Grafen Joseph und Samuel Teleki*, Basel 1936.

A. Staehelin 1957: Andreas Staehelin, *Geschichte der Universität Basel 1632–1818*, 2 Teile, Basel 1957.

A. Staehelin 1958: Andreas Staehelin, *Der Englandbasler Caspar Wettstein. Eine Skizze seines Lebenslaufs*, BZGA 57 (1958), S. 171–180.

A. Staehelin 1960: Andreas Staehelin (Hrsg.), *Professoren der Universität Basel aus fünf Jahrhunderten. Bildnisse und Würdigungen*, Basel 1960.

E. Staehelin 1968: Ernst Staehelin, *Die Korrespondenz des Basler Professors Jakob Christoph Beck 1711–1785*, Basel 1968.

M. Staehelin 1963: Martin Staehelin, *Basels Musikleben im 18. Jahrhundert*, Die Ernte 1963, S. 116–141.

M. Staehelin 1978: Martin Staehelin, *Giuseppe Tartini über seine künstlerische Entwicklung. Ein unbekanntes Selbstzeugnis*, AfMw 35 (1978), S. 251–274.

M. Staehelin 1986: Martin Staehelin, *Musikleben in der Schweiz 1580–1650: Anlehnung und Eigenständigkeit*, Das Reich und die Eidgenossenschaft 1580–1650. Kulturelle Wechselwirkungen im konfessionellen Zeitalter, Freiburg [i. Ue.] 1986, S. 335–348.

Stolleis 1995: Michael Stolleis, *Jus publicum und Aufklärung*, Universität und Aufklärung, hrsg. von Notker Hammerstein, Göttingen 1995, S. 181–190.

Suter 1949: Rudolf Suter, *Die Baseldeutsche Dichtung vor J. P. Hebel. Basler Mundart und Mundartforschung im 17. und 18. Jahrhundert*, Basel 1949.

Thommen 1889: Rudolf Thommen, *Geschichte der Universität Basel 1532–1632*, Basel 1889.

Thurneysen 1895: Eduard Thurneysen, *Die Basler Separatisten im ersten Viertel des achtzehnten Jahrhunderts*, BJB 1895, S. 30–78.

Thurneysen 1896: Eduard Thurneysen, *Die Basler Separatisten im achtzehnten Jahrhundert* [= Fortsetzung und Schluß des vorhergenannten Aufsatzes], BJB 1896, S. 54–106.

Trümpy 1955: Hans Trümpy, *Schweizerdeutsche Sprache und Literatur im 17. und 18. Jahrhundert*, Basel 1955.

Vehse 1854: Eduard Vehse, *Geschichte der deutschen Höfe seit der Reformation*. Fünfte Abtheilung: *Geschichte der Höfe des Hauses Sachsen*, Fünfter bzw. Siebenter Theil, Hamburg 1854.

Weiss-Frey 1909: Friedrich Weiss-Frey, *Heinrich Iselin von Rosenfeld und sein Geschlecht*, Basel 1909.

Weißhaupt 1979: Winfried Weißhaupt, *Europa sieht sich mit fremdem Blick. Werke nach dem Schema der «Lettres persanes» in der europäischen deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts*, 3 Bde., Frankfurt/M. 1979.

Wernle 1923ff.: Paul Wernle, *Der schweizerische Protestantismus im XVIII. Jahrhundert*, 3 Bde., Tübingen 1923/1924/1925.

Weyer-Menkhoff 1990: Martin Weyer-Menkhoff, *Christus, das Heil der Natur. Entstehung und Systematik der Theologie Friedrich Christoph Oetingers*, Göttingen 1990.

Wölfflin 1860: Eduard Wölfflin, *Das Collegium musicum und die Concerte in Basel*, Beiträge zur vaterländischen Geschichte 7 (1860), S. 337ff.; zitiert nach dem Separatdruck, S. 1–52.

Wolleb 1858: [Emanuel Wolleb,] *Die Reise nach dem Konzerte. (Durch einen Vetter des Eidgenossen)*, Basler Nachrichten, Nr. 100–104 vom 4. April – 4. Mai 1858.

Verzeichnis und Nachweis der Abbildungen

Ein Porträt Wollebs aufzufinden, ist trotz ausgebreiteter Recherchen nicht gelungen; es wäre sonst an den Anfang dieses Bandes gestellt worden.

Abb. 1: Epitaph für Emanuel Wolleb und Ehegattin Catharina Wolleb-Ryhiner; vgl. Kap. II mit Anm. 117.
St. Martinskirche Basel, nördliche Außenwand. Photogr. Erik Schmidt, Basel.

Abb. 2: Nikolaus Ludwig Graf v. Zinzendorf; Kupferstich, «Gravé, par Busch, à Berlin. 1742.».
Porträtsammlung der Universitätsbibliothek Basel. Photogr. Universitätsbibliothek Basel.

Abb. 3: Brief Emanuel Wollebs an Nikolaus Ludwig Graf v. Zinzendorf, Angers, 23. Oktober 1732, erste Seite; vgl. Kap. III.1. mit Anm. 13.
Archiv der Brüder-Unität Herrnhut, R. 20. C. 18, Nr. 178. Photogr. Archiv der Brüder-Unität Herrnhut.

Abb. 4: Isaac Iselin; Kupferstich, «Peint par Ant. Hickel en 1781»/«Gravé par B. Hübner 1785.»
Porträtsammlung der Universitätsbibliothek Basel. Photogr. Universitätsbibliothek Basel.

Abb. 5: Brief Emanuel Wollebs an Isaac Iselin, Basel, 2. Juni 1760, zweite und dritte Seite; vgl. Kap. III. 4. mit Anm. 89.
Staatsarchiv Basel-Stadt, PA 98, Bd. 23, p. 280/81. Photogr. Staatsarchiv Basel-Stadt.

Abb. 6: Titelblatt von Emanuel Wollebs *Moralischer Wochenschrift Der Helvetische Patriot*, [1. Jg.,] Basel 1755.

Universitätsbibliothek Basel, Sign. E. J. XII. 67. Photogr. Verlag Schwabe & Co. Basel.

Abb. 7: Johann Christoph Gottsched; Kupferstich, «J. F. Reiffstein ad viv. pinx. Cassellis 1753»/«J. M. Bernigeroth sc. Lips. 1757.»

Porträtsammlung der Universitätsbibliothek Basel. Photogr. Universitätsbibliothek Basel.

Abb. 8: Abdruck des Siegels des Basler Collegium Musicum; vgl. Kap. IV. 2. mit Anm. 13.

Universitätsbibliothek Basel, Archiv der AMG Basel, I. B. 1., 27 (auf dem Vertrag mit Ignatius Thau vom 28. März 1774). Photogr. Universitätsbibliothek Basel.

Abb. 9: Franz Feyerabend: Der Geiger Jacob Christoph Kachel; Aquarell, vermutlich aus Emanuel Burckhardt-Sarasins «Ratsherrenkasten» stammend. Heutiger Aufbewahrungsort unbekannt, früher Langenbruck, Prof. Dr. Daniel Burckhardt-Werthemann, dann Basel, Dr. Karl Voechting. Photogr. nach Max F. Schneider, *Musik der Neuzeit in der bildenden Kunst Basels*, Basel 1944, S. 39f. mit Abb. 24, durch Verlag Schwabe & Co. Basel.

Abb. 10: Franz Feyerabend: Gruppe von Musikerfiguren aus dem Blauen Haus [?]; Aquatinta; vgl. Kap. IV. 9. mit Anm. 54.

Historisches Museum Basel, Inv./Neg.-Nr. 1925.138./5500. Photogr. Historisches Museum Basel.

Abb. 11: Anton Sohn: Musikerfiguren aus dem «kleinen Orchester» (Zizenhauser Figuren), nach der Vorlage Feyerabends, vgl. Abb. 10.

Rosgartenmuseum Konstanz, Inv.-Nr. VZ 06. Photogr. Rosgartenmuseum Konstanz.

Abb. 12: Emanuel Burckhardt-Sarasin: Konzert des Basler Collegium Musicum; lavierte Tuschezeichnung. Stammt aus Emanuel Burckhardt-Sarasins «Ratsherrenkasten» und ist dort im Index mit «ein liebhaber Concert» bezeichnet, aber zweifellos auf das Basler Collegium Musicum gemünzt.

Privatbesitz Binningen. Photogr. Verlag Schwabe & Co. Basel.

Die Reise nach dem Concerte ist auf S. 101–130 nach dem Originaldruck vollständig reproduziert.

Nachtrag

Nach Abschluß des Manuskriptes ergab sich eine Fortsetzung der Briefkorrespondenz mit Herrn Reinhard Breymayer M.A., der sich als Oetinger-Kenner einen Namen gemacht und in überaus freundlicher Weise die im folgenden referierten Ergänzungen mitgeteilt hat.

So sei zu Kap. III. 1., Anm. 5 und 6, sowie den eben damit kommentierten Stellen im Haupttext nachgetragen, daß Wolleb bei Oetinger auch sonst noch vorkommt. Zunächst: Friedrich Christoph Oetinger, *Biblisches und Emblematisches Wörterbuch*, [Heilbronn am Neckar] 1776, S. 473: «Ein gewisser respectabler Hr. und Schriftsteller, W.[olleb] aus B.[asel], schreibt schöne votreffliche Dinge in der reinsten Mund-Art [nach Oetingers Wortgebrauch ist damit eher «Stil» als «Dialekt» gemeint], aber er kennt die Schönheit in Jesu nicht.» – Sodann: Friedrich Christoph Oetinger, *Kleines biblisches Wörter-Buch*, in: *Reden nach dem allgemeinen Wahrheits-Gefühl*, Zweyter Theil, ... Tübingen 1759, S. 899–1045, bes. S. 962 f., woraus hier nur das direkt auf Wolleb Bezogene zitiert sei: «Fülle ist ein grosses Grund-Wort des Neuen Testaments, davon die Weltweisen nichts wissen wollen, weil sie keine substantielle Begriffe von der Gegenwart Gottes und des Geistes Jesu haben. Wir brauchen auch Neutons [Newtons], des zwar höchst Gottesfürchtigen Verehrers Jesu spatium seu sensorium Divinum anderst nicht, als den Bildadischen Begriff von Gottes Gegenwart und substantia mere supramundana zu widerlegen, Joh. 25, 2. 3. Wir haben es im N.[euen] Testament und in dem Verstand des zweyten Adams genug. Theon pantote! schrieb mir den 27. Apr. 1730. E.[manuel] W.[olleb] von B.[asel] in mein Stamm-Buch, mit dem Zusatz: In gloriam Spiritus universalis incorporei, in quo omnia moventur in exaltationem Principii activi, per quod omnia fiunt, in humiliationem objecti (illi) coaeterni corporei passivi, bona haec verbula posuit totius passivi corpus particulare. Ich hoffe, dieser kluge Mann seye weiser worden, und er schäme sich nicht zu glauben, daß Christus und seine Gemeinde seye die Fülle deß, der alles in allem active und reciproce erfüllt. Es ist besser die Grund-Begriffe Pauli von der Fülle aufsuchen, als solche willkührliche Worte eines Privati sich gefallen lassen. Gott hat eine *Fülle* Col. 1, 19. 2. 9. Eph. 3, 19. Wie die Erde 1 Cor. 10, 26. 28. eine *Fülle* hat ...». Die Übereinstimmung mit dem von Hahn mitgeteilten Wortlaut der Wollebschen Eintragung in Oetingers Stammbuch ist nicht vollständig, aber an sich evident. Eine Erläuterung von Wollebs hier wiedergegebener Niederschrift sowie die Vergleichung mit der Hahnschen Fassung kann ich leider nicht mehr unternehmen, doch sei wenigstens noch festgehalten, daß mit dieser Nachricht Wollebs dritter Aufenthalt in Herrnhut schon für den 27. April 1730 gesichert ist; vgl. auch Kap. II., zu Anm. 36. Zu beiden Oetinger-Zitaten vgl. Reinhard Breymayer, *Exkurse zu biblio-*

graphischen Fragen, in: Friedrich Christoph Oetinger, *Biblisches und Emblematisches Wörterbuch*, Teil 2, Berlin/Toronto [voraussichtlich 1999], S. 311–313.

Herr Breymayer weist mich schließlich darauf hin, daß *Wolleb 1736*, also der als verloren vermutete Erstdruck von *Wolleb 1739*, in der Universitätsbibliothek Leipzig und in der Bayerischen Staatsbibliothek München erhalten geblieben sei. Die Titelangabe deutete auf eine volle oder doch ganz weitgehende Identität von Erst- und Nachdruck, doch war eine Kollation nicht mehr möglich.

Emanuel Wolleb ist der Verfasser einer 1755 gedruckten köstlichen Satire auf das allwöchentliche Basler «Mittagskonzert». Ein bereits im Ruhestand befindlicher Pfarrer aus dem Berner Oberland unternimmt eine Reise nach Basel und gerät in ein solches Konzert: Unvoreingenommen berichtet er über das Gesehene und Gehörte. Der Text macht sich über die Einzelheiten des Konzerts, auch über dessen Publikum, lustig, ist aber dank seiner vielen Informationen auch eine höchst lehrreiche Quellschrift zur Basler, ja überhaupt zur Musikgeschichte des mittleren 18. Jahrhunderts; er wird in extenso abgedruckt und auch aus musikhistorischer Sicht ausführlich interpretiert.

Das Bemühen, über den Verfasser der Satire etwas mehr zu erfahren – er ist bisher nur als Freund Isaac Iselins und als Begründer einer Basler Mundartdichtung knapp gewürdigt worden –, hat einen höchst gebildeten und vielseitigen Mann, einen Vertreter der Basler Aufklärung, erkennen lassen. Neben der Konzertsatire wird sein Verhältnis zu Religion und Glaube, Philosophie, Jurisprudenz, Gemeinwesen und Literatur erörtert.